

werden. Maßgeblich für die Identifizierung eines Herrn war zunächst sein Schildwappen; so hat es um 1260 Konrad von Mure eingeschätzt, der in seinem Clipearius lediglich die Schildwappen beschreibt und dabei das der Habsburger mit den Worten skizziert¹²⁴:

(32) *Habsburg in gilvo rubei stat forma leonis,*

Que velut ad predam distento corpore ponis.

(Bei Habsburg steht in gelb die Gestalt des roten Löwen, den du darstellst mit nach Beute gestrecktem Körper.)

Das Bild des roten gestreckten Löwen in goldenem Schild ist nun nicht nur das persönliche, individuelle Wappen des Paris, es ist außerdem das Wappen der Könige Trojas. Als Hektor zum Kampf gegen Achill vor die Tore der Stadt zieht, führt ihm ein Fürst, der Markgraf Anfelis, die Fahne¹²⁵: *der (van) mit golde was gebriten / unde ein lōuwe drin gesniten / von samite rôsenrôt*. Der rote Löwe in gelb ist jedoch nicht Hektors persönliches Wappen. Zu Beginn des Trojanerkriegs hatte ihm der Autor eine grüne Sirene – halb Frau, halb Fisch – auf rotem Grund zugeschrieben, danach ein rotes Wappenkleid, das mit wilden und zahmen Tieren bedeckt ist, deren Farbe nicht vermerkt wird¹²⁶. Noch vor dem bereits erwähnten Auszug aus Troja führt Hektor aber bereits den roten Löwen in grün¹²⁷, und dieses Signum erscheint später noch einmal auf Hektors Wappenkleid. Aller Wahrscheinlichkeit ist dem Dichter erst im Verlauf seiner Arbeit der Gedanke gekommen, die

hōhen prîs/ durslagen rôt von golde fin./ die klâwen glizzen silberîn,/ die von den tâpen lûhten... Wappenrolle (wie Anm. 74) Nr. 63 und dazu S. 34: roter Löwe wachsend mit weißem von Pfauenfedern bedecktem Kamm.

124) Paul GANZ, Geschichte der Heraldischen Kunst in der Schweiz im XII. und XIII. Jahrhundert (1899) S. 178 f. Nr. 32. Vgl. dazu noch Konrads von Mure Beschreibung von Rudolfs Königs- und Hauswappen in den *Commendaticia serenissimi Rudolphi regis*, ed. KLEINSCHMIDT (wie Anm. 39) S. 305, V. 97 ff.: *Tu comes in clipeo tuleras insigne leonis,/ Quem velut ad pugnam distento corpore ponis;/ Sed rex fers aquilam, que transvolat omnia claris/ Signum indiciis, quod in cunctis dominaris.*

125) Trojanerkrieg V. 30 836 ff. S. 368.

126) Ebda V. 3 728 ff. S. 45; V. 12 555 ff. S. 150.

127) Ebda V. 25 956 ff. S. 310. Später: V. 39 304 ff. S. 469. Der erste Löwe wird V. 12 012 im Wappen des Pollux erwähnt. V. 25 742 ff. führen Agamemnon und Menelaus noch in rot einen schwarzen Hirsch. Später tragen sie den Adler, vgl. die Belege in Anm. 130. Systematisiert werden Adler- und Löwenwappen wohl erst mit der Einführung des Habsburger Löwen auf der Fahne des Anfelis, d. h. ab ca. V. 30 836 S. 368. Siehe Anm. 129 f.